

(Phénicienne), welches gegenwärtig ausgedehnte Anwendung in der Seiden- und Wolle-Färberei findet, und das Granat-Braun (Grénat soluble), welches zuerst in Paris als Ersatzmittel der Orseille in die Färberei eingeführt wurde und welches nichts Anderes ist, als das schon vor längerer Zeit durch unseren hochverehrten Professor Hlasiwetz in Wien entdeckte isopurpursäure Kalium, das durch Einwirkung von Cyan-Kalium auf eine Lösung von Pikrinsäure gebildet werden kann. Aus dem Theer-Rohproducte Phenol (Carbolsäure), welches heute in colossalen Mengen als vortreffliches Desinfectionsmittel Anwendung findet, werden ferner noch Corallin (Paeonin), ein scharlachrother, und Azulin (Phenyl-Blau) ein schön tönender blauer Farbstoff dargestellt.

Minder günstig als für Anilin- und Phenol-Farben hat sich bisher die Industrie der Naphtalin-Farben entwickeln können. Die Wiener Ausstellung hat wohl Proben von Naphtalin und seinen Derivaten gebracht; doch ist es diesem Theer-Producte noch nicht gelungen, concurrenzfähig mit Anilinfarben in den Kreislauf von Industrie und Handel eintreten zu können. Manchester-Gelb, Magdala-Roth und Naphtalin-Braun, sowie Naphtalin-Violett sind zwar gekannt, doch von sehr beschränkter Anwendung geblieben. Das Manchester- oder Martius-Gelb färbt Wolle und Seide in allen Tönen vom hellen Citronen-Gelb bis zum tiefen Goldton, und zeichnet sich namentlich dadurch aus, dass es gedämpft werden kann, während das im Effecte gleiche Pikrin-Gelb sich durch Einfluss von Wasserdämpfen verflüchtigt. Uebrigens findet dieses Naphtalin-Gelb eine hinreichende Anwendung in den englischen Färbereien, wo es namentlich zum Nuanciren von Magenta-Farben benützt wird.

Als Fortschritt in der Anilinfarben-Industrie muss hier der immer weiter verbreiteten Darstellung von Methyl-Anilin-Violett gedacht werden, welches das durch die gesteigerten Jod-Preise beinahe unmöglich gewordene Jod-Violett, zugleich die Basis des Lichtgrüns, nahezu ersetzen kann. Als weiterer Fortschritt ist anzuführen, dass bei der Darstellung der rothen Anilinfarben die arsenhaltigen Mutterlaugen für wiederholte Ausnützung verwendbar gemacht werden und dadurch ein bedeutendes Ersparniss